



# Nachbar Belgien

Eine Publikation der Belgischen Botschaft in Berlin

Sept./Okt. 2003 I / N°4

## Inhaltsverzeichnis:

### Wort des Botschafters

**FTD sprach mit Minister Verhofstadt S. 2-3**

**Belgier Chefankläger in Den Haag S. 3**

**Wirtschaft:** Agfa will die Rentabilität verbessern S. 3

### Aus dem Konsulat: S. 4

- Award für Belgiens Reisepässe
- Warnung an Reisende nach Amerika
- Bart Coessens ist neuer Konsul

**Ein Jahr Euthanasiegesetz S. 4**

### Kultur: S. 5 - 6

- Mendelssohn-Tafel eingeweiht
- Belgisches Haus in Köln
- Flämische Landschaften in Essen
- Die Flämischen Gemälde in Schwerin
- Verschollener Rubens aufgetaucht
- Coetzee erhält den Literaturnobelpreis
- Magritte-Gemälde schmückt Fassade von Dexia in Brüssel

### Wussten Sie schon? S. 6

- 3 Belgier nominiert für Europäer 2003
- Nasa-Auszeichnung für KMI
- 4 neue U-Bahnstationen in Brüssel
- Olympische Spiele 2016 in Flandern?
- Handys im Kloster
- Frittenweltrekord

### Der Königliche Hof meldet: S.7

- Prinzessin Claire erwartet ein Baby
- Neues Buch über den König

**Belgier in Deutschland S. 7**

## Wort des Botschafters

Belgien, das wäre auch ein schönes Ferienland!", sagte der Bundeskanzler freundlich und spontan zu mir. Er stand vor der riesengroßen Tür des Bundeskanzleramts und war dabei, in seinen VW/Phaeton einzusteigen, um nach Hannover zu fahren. An diesem 15. Juli, als er sich mehr um Herrn Berlusconi und dessen unverschämten Tourismusminister kümmerte als um den höflichen Herrn Verhofstadt, lächelte er, als ich ihm schnell antwortete (so eine Chance!): „Knokke, dahin sollten Sie fahren, Herr Bundeskanzler, wir Belgier mögen die Deutschen gerne an unseren Stränden sehen.“ (Echt passiert, ich schwöre es).

Ich habe auch tatsächlich diesen erstickend heißen Sommer in Knokke verbracht, und Herr Schröder in Hannover. Das ist gewiss eine interessante Stadt (mit schönen Museen und einer guten Oper), aber Knokke war der beste Ferienort Europas: Kühler als nirgendwo anders, weil selbst die „eiskalte“ Nordsee herrlich warm war. „Da kann man nicht meckern!“, wie wir Berliner sagen.

Völlig erholt besprach ich dann Anfang September mit Außenminister Louis Michel (gut gelaunt nach seiner Bestätigung im Amt) unter vier Augen, wie wir die Beziehungen zu Deutschland noch enger, so als wäre es eine Selbstverständlichkeit wie das deutsch-französische Verhältnis, gestalten können, also wie wir, wie ich es letztes Mal beschrieb, „einen deutschen Reflex“ in die belgische Außenpolitik einbauen können.

Es freut mich, melden zu können, dass Minister Michel sich mit unseren Vorschlägen einverstanden zeigte, und wir deshalb auf dem guten Weg sind. Unsere Zusammenarbeit mit Deutschland (und auch mit den anderen Gründerstaaten) in der Regierungskonferenz über eine europäische Verfassung, unsere gemeinsamen Anstrengungen, um die europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zu stärken, ohne die NATO zu schwächen und unsere Kooperation in Afghanistan, beweisen, dass es nicht bei rein theoretischer Betrachtung bleibt. Es handelt sich um äußerst wichtige Angelegenheiten, worüber Premierminister Guy Verhofstadt sich in einem hier publizierten Interview äußert. Herr Schröder hätte es nicht anders gesagt, denke ich.

b.w.

„Nachbar Belgien“ wird herausgegeben von der Belgischen Botschaft und erscheint alle zwei Monate.

Anschrift: Jägerstrasse 52-53 10117 Berlin

Tel.: 030/ 20 64 20 Fax: 030/ 20 64 2 200

E-Mail: [Nachbar.Belgien@t-online.de](mailto:Nachbar.Belgien@t-online.de)

Website: [www.diplobel.org/Deutschland](http://www.diplobel.org/Deutschland)

Beiträge, die von der Botschaftsredaktion verfasst wurden, können bei Angabe der Quelle( NB, Belgische Botschaft Berlin/ [www.diplobel.org/deutschland](http://www.diplobel.org/deutschland)) übernommen werden.

In Knokke hatte ich Zeit zur Reflexion über *Nachbar Belgien*. Wir werden versuchen, den Interessen unserer Leser noch mehr entgegen zu kommen. Daher freut es uns, dass schon so viele den Fragebogen unserer Umfrage zurückgeschickt haben. (Den Fragebogen finden Sie auf der Website unserer Botschaft. Wer möchte, kann ihn gerne ausfüllen und zurückschicken). Was ziehen Sie eigentlich vor? Sind Sie überhaupt interessiert an dem, was Regierungen ausrichten (eine interessante, aber heikle Frage)? Lesen Sie vielleicht lieber etwas über das nächste Kapitel des „Kim gegen Justine“ Thrillers? Haben Sie nur Interesse für Rubens, Van Dijck und deren heutigen Kollegen? Möchten Sie gerne wissen, ob es den Belgiern besser geht als den Deutschen (oder umgekehrt)? Im nächsten „*Nachbar Belgien*“ werden wir die Ergebnisse dieser Umfrage besprechen.  
Spannend wird das!

Lode Willems

\* Am Donnerstag, dem 23. Oktober können Sie den Botschafter Lode Willems live im Fernsehen erleben bei N24 um 19.30 Uhr. Die Sendung heisst: "Sandmann und Hädler – die Reportage". Es werden auch Aufnahmen von der Botschaft gezeigt.

## Politik

### Rainer Koch von Financial Times Deutschland führte ein Interview mit Premier Guy Verhofstadt

#### **Belgien will EU-Verfassung durchboxen (FTD vom 26.09.03)**

Belgiens Premier Guy Verhofstadt stellt sich gegen die Forderung der meisten kleineren EU-Länder und der EU-Kommission, den EU-Verfassungsentwurf in wesentlichen Teilen neu zu verhandeln. Er will ein "zweites Nizza" verhindern.

"Wir dürfen nicht damit anfangen, den Konventsvorschlag aufzudröseln", warnte Verhofstadt am Donnerstag im Gespräch mit der Financial Times Deutschland. "Denn der Konvent hat bereits alle Alternativen in aller Ausführlichkeit und zu jedem Punkt untersucht und debattiert."

Der mit großem Selbstbewusstsein ausgestattete Premier Belgiens schert damit aus der Reihe jener EU-Partner aus, die nach 16-monatigen Verhandlungen im EU-Konvent plötzlich das große Misstrauen gegen das Verfassungspaket erfasst hat. Weniger forscht trat Verhofstadt dagegen für seinen umstrittenen Vorschlag ein, in Tervuren bei Brüssel ein eigenständiges europäisches Militärhauptquartier einzurichten.

Blair zeigt große Sympathien

Nachdem sein britischer Amtskollege Tony Blair zuletzt überraschend große Sympathien für die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) gezeigt hat, meinte ein konzilianter Verhofstadt, es müsse nicht unbedingt "ein Hauptquartier in Tervuren" sein.

Eine Gefahr für die Regierungskonferenz über den Verfassungsentwurf, die die 15 EU-Länder und zehn künftigen Mitglieder am 4. Oktober in Rom eröffnen, sieht Verhofstadt darin, dass alle Beteiligten in der Reformdebatte "wieder bei null" anfangen könnten. Er hoffe aber, dass es kein "zweites Nizza" geben werde, sagte der flämische Liberale. Bei dem berüchtigten chaotischen EU-Gipfel im Dezember 2000 war schon einmal ein Reformversuch für eine erweiterte Europäische Union fast gescheitert.

Wie Frankreich und Deutschland drängt Verhofstadt deshalb darauf, den Zeitplan bis Dezember einzuhalten. "Wir könnten auch noch ein Dutzend Anmerkungen zum Konventsentwurf machen, aber das wäre verlorene Zeit", sagte er. Ein Aufschüßeln des Entwurfs könne bedeuten, das am Ende

ein "Monstrum, aber kein kohärentes Werk" mehr stehe, warnte der Premier.

Verhofstadts Motivation ist eindeutig: Unter seiner EU-Präsidentschaft war Ende 2001 der Verfassungskonvent ins Leben gerufen worden. Jetzt soll das größte Reformwerk des europäischen Integrationsprozesses auch möglichst unbeschädigt vollendet werden.

Der Premier riet deshalb den Konventskritikern, sich nicht auf den Gegenvorschlag von EU-Kommissionspräsident Romano Prodi einzulassen. Dieser hat sich zum Anwalt zahlreicher EU-Länder und der künftigen Neumitglieder gemacht, die vor allem eine Verkleinerung der EU-Kommission und eine Abkehr vom Prinzip "ein Kommissar pro Land" ablehnen. Sie fürchten, dass sich die Machtbalance endgültig zu Gunsten des Ministerrates und der großen EU-Länder wie Deutschland, Frankreich und Großbritannien verschiebt.

Prodis Eintreten für eine große Kommission mit 25 Mitgliedern biete "keine Garantie für die Gleichbehandlung aller Mitgliedsstaaten", glaubt der Belgier. In vielen nationalen Regierungen werde mit einem "inneren Kabinett" gearbeitet, zu dem nicht alle Zugang hätten. Im Konventsentwurf ist eine EU-Kommission vorgesehen, in der 15 stimmberechtigte Kommissare und zehn "Junior"-Kommissare ohne eigene Stimme sitzen.

Verhofstadt für Referendum

Das Rotationsprinzip gebe aber den kleineren Ländern die Chance, auf die Dauer immer wieder wichtige Posten zu bekommen, warb Verhofstadt für die Vorzüge des in Rom vorliegenden Projekts. Der Prodi-Vorschlag garantiere dies nicht.

Ausdrücklich unterstützte Verhofstadt Vorschläge aus dem EU-Parlament, über die kommende EU-Verfassung in einem europaweiten Referendum die Bevölkerung abstimmen zu lassen.

Auf dem Höhepunkt des europäisch-atlantischen Streits um die richtige Irak-Politik war Verhofstadts Einladung an Deutschland, Frankreich und Luxemburg zum Vierer-Verteidigungsgipfel der Kriegsgegner nach Brüssel als zusätzliches Störfeld in Washington und London aufgefasst worden. Jetzt, nachdem sich der Pulverdampf verzogen hat, ist von London bis Brüssel der Blick auf die Zukunft der ESVP offensichtlich wieder klarer geworden.

Blairs Idee von einer "europäischen Planungseinheit" innerhalb der Nato-Strukturen sei kein "Gegenvorschlag, sondern komplementäre Option" zu einer europäischen

Verteidigungspolitik, erklärte Verhofstadt. "Natürlich müssen wir den europäischen Pfeiler innerhalb der Allianz stärken und diese Zelle einrichten", betonte er ausdrücklich. "Andererseits ist es auch offensichtlich, dass wir die Initiative des Vierergründens umsetzen müssen, wenn wir eine glaubwürdige europäische Verteidigungspolitik betreiben wollen."

Allerdings, so sagt Verhofstadt, spiele es "keine Rolle, ob eine europäische Planungseinheit in Tervuren oder an der Avenue Cortenberg ihren Sitz hat". Dort ist in Brüssel der EU-Militärstab beheimatet, mit dem auch Großbritannien kooperiert.

Doch in der Sache bleibt Verhofstadt dem Projekt einer unabhängigen europäischen Sicherheitspolitik treu. Natürlich seien die Währung und das Militär die zentralen und sensibelsten Elemente der nationalen Souveränität, wie die zwei Seiten einer Münze.

"Und wir brauchen absolut beide, wenn wir mit dem Aufbau der Europäischen Union fortfahren wollen", sagte er.

<http://www.ftd.de/pw/eu/1064412778469.html>

Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Rainer Koch, FTD Brüssel

---

## Belgier wird stellvertretender Chefankläger in Den Haag

Am 9. September wurde Dr. Serge Brammertz durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York zum stellvertretenden Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag gewählt. 65 von den 87 Ländern, die an der Abstimmung beteiligt waren, stimmten für den aus Eupen stammenden 51-jährigen Juristen und Kriminologen.

Unter 130 Bewerbern aus 47 Ländern hatte der argentinische Chefankläger Luis Moreno-Ocampo im vergangenen August drei Kandidaten ausgewählt. Am Ende stand außer Serge Brammertz nur noch Wladimir Tochilovsky aus der Ukraine zur Wahl.

Dr. Brammertz wird sein neues Amt am 1. November in Den Haag antreten. Seine Hauptaufgabe wird aus der Koordinierung aller Ermittlungstätigkeiten des im Juli 2002 gegründeten Gerichtshofs zur weltweiten Verfolgung von Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit bestehen.

"Ehre für die gesamte belgische Magistratur", so Minister Michel und Ministerin Onkelinx.

Die Tatsache, dass man den Chefankläger Serge Brammertz als Kandidat ausgewählt habe, unterstreiche, dass die internationale Gemeinschaft die Erfahrungen Belgiens im Bereich der Bekämpfung schwerer Verstöße gegen die internationalen Menschenrechte anerkenne, verlautete es ferner aus dem belgischen Außenministerium.

Erst im vergangenen Jahr war der Jurist zum ersten Föderalprokurator Belgiens ernannt worden. In den fünf vorangegangenen Jahren war er einer der drei belgischen Nationalmagistrate. 1998 wurde er an der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg i. Breisgau zum Doktor der Rechtswissenschaften promoviert. Der deutschsprachige Serge Brammertz spricht fließend Niederländisch, Französisch und Englisch.

Mit der Wahl von Dr. Brammertz wurde der letzte Schritt bei der Besetzung des ersten internationalen Strafgerichts in der Geschichte vollzogen. In den vergangenen 18 Monaten wurden unter anderem bereits 18 Richter ernannt. Nun kann der Gerichtshof seine Aufgabe als Hüter der Menschenrechte endlich effektiv und mit kompetentem Personal wahrnehmen.

---

## Wirtschaft

### Afga-Gevaert meldet NB folgendes:

#### **Agfa kündigt Maßnahmen zur Verbesserung der Rentabilität des Arbeitsgebiets Consumer Imaging an**

Neben Entwicklung und Produktion von Fotomaterial ist am Standort Leverkusen auch der Geschäftsbereich Consumer Imaging der Agfa-Gevaert-Gruppe angesiedelt. Die wirtschaftliche Lage und die fortschreitende Verlagerung hin zum digitalen Imaging haben sich negativ auf die Reiseaktivität und damit auch die Nachfrage nach Filmen und Laborprodukten ausgewirkt. Gleichzeitig haben Fotogeschäfte und Fotolabors die Anschaffung von Laborgeräten verstärkt zurückgestellt. Angesichts dieser Entwicklung hat Agfa zusätzliche Maßnahmen getroffen, um die Rentabilität des Arbeitsgebiets Consumer Imaging

wiederherzustellen und das Geschäftsmodell den veränderten Marktbedingungen anzupassen. Um die notwendigen Einsparungen zu realisieren, baut Agfa rund 750 Stellen (Vollzeitäquivalente) weltweit ab.

Agfa macht in Deutschland auch noch andere Geschäfte, die sehr stark wachsen. Agfa ist ein führender Anbieter auf dem Druckplattenmarkt, wo die starke Nachfrage anhält. Im Werk Wiesbaden werden rund die Hälfte aller Druckplatten des Konzerns (sowohl analoge als auch digitale Platten) hergestellt. In den Jahren 2000-2001 wurde in Wiesbaden eine Reihe wichtiger Investitionen getätigt, die die Produktionskapazität vor allem bei digitalen Platten und auch die Effizienz drastisch erhöht haben. So hat Wiesbaden das digitale Kap erfolgreich umgesetzt.

München, der zweitgrößte Agfa-Standort in Deutschland, nimmt zentrale Aufgaben für den Geschäftsbereich HealthCare der Agfa-Gevaert-Gruppe wahr. Es handelt sich um Medizintechnik, also Geräte und Systeme beispielsweise für das klassische Röntgen und die digitale Radiografie.

## Aus dem Konsulat:

### Auszeichnung für Belgiens Reisepässe

Interpol, die von einem Amerikaner geleitet wird, hat dem belgischen Reisepass, der als einer der sichersten der Welt gilt, vor einigen Wochen einen „spezial award“ verliehen. Die Übergabe des Preises hat am Rande der Hauptversammlung von Interpol in Benidorm stattgefunden. Der belgische Botschafter in Madrid hat sich persönlich nach Benidorm begeben, um diesen besonderen Preis in Empfang zu nehmen.

Der Preis ist eine Anerkennung der grossen Anstrengungen, die das Aussenministerium in diesen letzten Jahren bezüglich der Sicherheit der Reisedokumente unternommen hat. Neu ist, dass die Ausstellung und Ausgabe der Reisepässe jetzt so zentralisiert sind, dass die Konsulate und Gemeindehäuser keine Blanko-Pässe mehr lagern. Der Reisepass selbst enthält darüber hinaus einige technische Feinheiten hinsichtlich der Sicherheit.

Seit der Einführung des Reisepasses im Februar 2001 ist keine Fälschung mehr festgestellt worden. Belgien hat diesen Preis in der Tat verdient.

### Geänderte Einreisebedingungen für Belgier, die in die USA einreisen wollen

Der Föderale Öffentliche Dienst Auswärtige Angelegenheiten bedauert, dass die vor kurzem verbreiteten Informationen in bezug auf die neuen Einreisebedingungen für Belgier in die USA nicht alle betroffenen Personen erreicht haben, was zur Folge hatte, dass einer bestimmten Anzahl Belgier das Anbordgehen mit dem Reiseziel der Vereinigten Staaten oder der Zugang auf amerikanisches Staatsgebiet verweigert wurde.

Deshalb möchte der Föderale Öffentliche Dienst Auswärtige Angelegenheiten von neuem die Belgier darauf aufmerksam machen, dass seit dem 15. Mai 2003 die Bedingungen zur Einreise in die USA grundlegend geändert worden sind.

Im Rahmen der Politik der amerikanischen Regierung in Sachen Visa („Visa Waiver Program“) sind Belgier, die einen kurzen Aufenthalt von maximal 90 Tagen (Tourismus, privat, Familie, Geschäfte, Durchreise und vorausgesetzt man reist nicht mit Privatflugzeug oder Privatschiff) in den USA nehmen, immer noch von der Visumpflicht befreit.

Jedoch gilt ab dem 15. Mai 2003 die Befreiung von der Visumpflicht nur für Belgier, die im Besitz eines belgischen Reisepasses „neues Modell“ sind, oder die einen Reisepass „älteres Modell“ mit einem amerikanischen Visum, das maschinenlesbar ist, vorweisen können.

Der belgische Reisepass „neues Modell“

Der normale belgische Reisepass „neues Modell“ zeichnet sich durch folgende Merkmale aus: 1) Der Deckel trägt die Aufschrift „Europäische Union“ anstatt „Europäische Gemeinschaft“ wie auf dem älteren Modell, 2) das Vorhandensein - unten auf der Seite, wo die Identität

angegeben wird - einer Zone von 2 maschinenlesbaren Linien, die die Identitätsangaben und die Passangaben zusammenfassen und die zusätzlich „Merkmale zum Ausfüllen“ enthalten, (siehe Anlage rot umrandert), 3) Das Foto, das sich links auf der Identitätsseite befindet, ist in Form von winzigen Punkten auf derselben Seite rechts reproduziert (während in den Reisepässen „älteres Modell“ das Foto auf der rechten Seite aufgeklebt ist).

Der belgische Reisepass „älteres Modell“

Die gültigen belgischen Reisepässe älteren Modells können weiterhin benutzt werden und bleiben gültig für alle anderen Länder der Welt. Die belgischen Reisepässe älteren Modells haben also außer für die Vereinigten Staaten dieselbe Gültigkeit wie das neue Modell.

In den Vereinigten Staaten behalten die belgischen Reisepässe älteren Modells ihre Gültigkeit, aber seit dem 15. Mai 2003 unter der zusätzlichen Bedingung, dass sie mit einem amerikanischen Visum ausgestattet sein müssen (Dieses Visum muss maschinenlesbar sein).

Der zukünftige belgische Pass

Die Europäische Union und die Vereinigten Staaten bereiten bereits die Generation der zukünftigen Reisepässe vor. Die Reisepässe der künftigen Generation werden biometrische Angaben enthalten, so wie Fingerabdrücke, Gesichtsform oder Körpergröße oder Augen.

Die Einführung dieser Reisepässe der neuen Generation ist für den Monat Oktober 2004 vorgesehen, aber dieses Datum soll nur als Hinweis dienen. Es ist selbstverständlich, dass die vor Oktober 2004 ausgestellten Reisepässe gültig bleiben, selbst nachdem die neue Generation der belgischen europäischen oder amerikanischen Pässe in Umlauf gebracht worden sind.

Der Föderale Öffentliche Dienst Auswärtige Angelegenheiten wird die Presse und die betreffenden Verwaltungen sofort informieren, wenn das genaue Datum des In-Umlauf-Bringens bekannt ist und die besonderen Merkmale dieses neuen Reisepasses festgelegt worden sind.

Reichen Sie Ihren Passantrag bitte rechtzeitig ein. Die Bearbeitungszeit beträgt 4 bis 6 Wochen!

### Bart Coessens ist neuer Konsul

Seit dem 1. September ist Herr Coessens der neue Konsul in der Botschaft in Berlin. Er löst den früheren Konsul Jos Baerten ab, der jetzt seine Tätigkeit in Paris fortsetzt.

Herr Coessens ist seit 13 Jahren im diplomatischen Dienst. Er war bereits in Niamey (Niger), Abu Dhabi, Prag und zuletzt in Hong Kong. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Seine Hobbys sind Sport und Lesen. Geschichtsbücher sind seine bevorzugte Lektüre. Herr Coessens freut sich auf die Zeit in Berlin. Gestärkt durch einen Deutschkurs will er sich den neuen Herausforderungen stellen.

Er steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

---

## Erste Bilanz nach einem Jahr Euthanasiegesetz

Ein Jahr nach der Verabschiedung des Gesetzes, das aktive Sterbehilfe in bestimmten Fällen straffrei macht, sind in Belgien bisher 198 Fälle von Euthanasie gemeldet worden. Dies hat die „Ärztezeitung“ berichtet.

Im Herbst 2002 war das Gesetz in Kraft getreten, wonach aktive Sterbehilfe straffrei ist, wenn der Wunsch nach lebensbeendenden Maßnahmen von einem Patienten, der

an einer unheilbaren Krankheit leidet, bei Bewusstsein mehrfach und freiwillig schriftlich oder vor Zeugen geäußert wird. Der Präsident des Euthanasiekontrollausschusses erklärte, dass es bei der Anwendung des Gesetzes noch einige Probleme gibt. Insbesondere die Suche nach einem zweiten Arzt, der beratend hinzugezogen werden muss, sei nicht immer einfach.

Eine Kontrollkommission, die aus acht Ärzten und acht Juristen besteht, überprüft alle Fälle von aktiver Sterbehilfe. Im Zweifelsfall wird die Staatsanwaltschaft eingeschaltet.

Das Euthanasiegesetz finden Sie unter: [www.ordomedic.be](http://www.ordomedic.be) dort auf "législation", "wetgeving" klicken

---

## Kultur

### Enthüllung der Informationstafel Geschichtsmeile Jägerstraße

Am 12. September 2003 fand vor der Belgischen Botschaft die Enthüllung der Gedenktafel „Geschichtsmeile Jägerstraße, die Keimzelle des alten Berliner Bankenviertels“ statt. An dieser Stelle war vor dem Zweiten Weltkrieg die Botschaft in zwei Häusern, die den Mendelssohns gehört hatten, untergebracht. Die Erinnerung an das Mendelssohnsche Wirken wieder zurückrufen ist das Anliegen des Arbeitskreises „Geschichtsmeile Jägerstraße“, der im Juni 2002 auf Initiative der Mendelssohn-Gesellschaft Berlin gegründet wurde.

Im kleinen Rahmen, mit kurzer Gästeliste, Reden vor dem Gebäude der Belgischen Botschaft, Chorgesang und Musik auf dem Bürgersteig trafen Berliner, Geschäftsleute und Touristen aufeinander und lauschten neugierig. Der Botschafter war erfreut über das große Interesse, gleichzeitig aber auch ein wenig ratlos, da er nur 30 Kilo Kartoffeln unserer beliebten belgischen Fritten und ein paar Fässer Bier bereithielt und viel mehr Leute kamen als angekündigt. Trotzdem wurde keinem der Zutritt verwehrt, auch wenn es zeitweise in der Eingangshalle ein bisschen eng wurde.

### Einweihung des Konzertsalles im Belgischen Haus

Der Konzertsaal im Belgischen Haus in Köln, der 4 Jahre lang nicht benutzt wurde, wird nach Renovierungsarbeiten am 30. Oktober feierlich eingeweiht mit einem Klavierkonzert von Severin von Eckardstein, dem diesjährigen Sieger des Königin-Elisabeth-Wettbewerb - wir berichteten im zweiten Newsletter darüber.

Geplant wird, den Saal sowohl für kulturelle Ereignisse wie Lesungen, Konzerte und Ausstellungen als auch für Seminare und Konferenzen zu nutzen.

Die geplanten Aktivitäten können Sie bald der Website vom Generalkonsulat in Köln entnehmen: [www.diplobel.org/cologne](http://www.diplobel.org/cologne)

\* Das Konzert ist nur für geladene Gäste.

### Stadt - Land - Fluss. Die Flämische Landschaft 1520-1700

Seit vergangenem August ist in der Essener Villa Hügel eine Ausstellung über die flämische Landschaftsmalerei von 1520 bis 1700 zu sehen. Sie läuft bis zum 30. November, geht danach nach Wien und wird von Ende April bis Juli 2004 im Königlichen Museum für Schöne Künste in Antwerpen gezeigt.

Antwerpen war die Wiege der Landschaftsmalerei. Einer der wichtigsten Vorläufer dieses Genres war Joachim Patinier, über dessen Leben nur wenig dokumentiert wurde.

Die chronologisch aufgebaute Ausstellung beginnt mit zwei Werken von ihm. Typisch für diese Richtung war, dass die flämischen Landschaftsmaler die Wirklichkeit nicht exakt wiedergaben, sondern in ihren Kompositionen versuchten, die Natur mit Pinseln und Farben in Pracht und Großartigkeit zu übertreffen. In ihren Ateliers entstanden "eigene Welten".

Die Ausstellung befasst sich ausführlich mit Rubens und dessen Nachfolger, aber es sind auch ausgesuchte Beispiele von den Dorfszenen Jan Brueghels zu sehen sowie atemberaubende Berglandschaften von Joost de Momper und Waldansichten von Gillis van Coninxloo.

Ausstellungsdauer: 23. August bis 30. November, täglich von 10 bis 21 Uhr

[www.flaemische-landschaft.de](http://www.flaemische-landschaft.de)  
[www.villahuegel.de](http://www.villahuegel.de)

### Jan Breughels Antwerpen: die flämischen Gemälde in Schwerin

Unter diesem Titel präsentiert das Staatliche Museum Schwerin vom 15. August bis zum 30. November 2003 eine Ausstellung über flämische Malerei ab Ende 16. bis 18. Jahrhundert.

Der Kurator Gero Seelig teilt hierzu folgendes auf der Museums-Website mit:

"Die flämischen Gemälde bilden einen wichtigen, bisher wenig bekannten Teil der berühmten Niederländer-Sammlung des Staatlichen Museums Schwerin. Neben einzelnen großformatigen Bildern wie Rubens' Frühwerk Lot und seine Töchter oder der rätselhaften Nächtlichen Erscheinung von Jacob Jordaens wird die Konzentration auf das kleine Format deutlich. Deutliche Schwerpunkte zeichnen sich bei der Genremalerei ab mit Meisterwerken von Adriaen Brouwer, David Teniers d.J. und David Rijckaert III sowie bei der frühen Landschaft, mit Künstlern wie Gillis van Coninxloo, Joos de Momper und Alexander Keirincx. Aber auch Stilleben und Historienmalerei sind mit zahlreichen charakteristischen Beispielen vertreten, Namen wie Adriaen van Utrecht, Jan Brueghel der Ältere und Theodor van Thulden wären zu nennen. So gibt die Sammlung einen Überblick über die reiche Tradition der Malerei des flämischen Barock vom Ende des 16. bis in das 18. Jahrhundert."

Alter Garten 3  
D-19055 Schwerin  
T: +49 385 595 8119  
F: +49 385 563 090  
[info@museum-schwerin.de](mailto:info@museum-schwerin.de)

## Verschollener Rubens in Moskau aufgespürt

Ein seit dem Zweiten Weltkrieg ungelöster Fall beschäftigt in diesem Jahr nicht nur Fahnder, Justiz und Interpol, sondern auch höchste Regierungsstellen in Berlin und Moskau.

Es handelt sich dabei um das verschollene Gemälde „Tarquinius und Lukretia“ von Peter Paul Rubens, das 1945 aus dem Schloss Rheinsberg entwendet wurde. Dieses Werk gilt als bedeutendes Frühwerk des flämischen Malers und wird auf 80 Millionen Euro taxiert.

Im Mai dieses Jahres ging die deutsche „Ermittlungskommission Rubens“ einem Hinweis aus dem Internet nach und konnte schon bald in Moskau fündig werden. Leider weist das Gemälde Spuren der Zerstörung auf und ein weiteres Problem besteht darin, dass die Umsetzung des Abkommens zwischen Deutschland und Russland zur Rückführung kriegsbedingt aus Deutschland verbrachter Kulturgüter nur schleppend verläuft.

Deswegen hat Bundeskanzler Gerhard Schröder bei einem Treffen mit Präsident Vladimir Putin in diesem Monat in Jekaterinburg auf die Rückgabe des aus dem Besitz der Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten stammenden Kunstwerks gedrängt. Bleibt nur zu hoffen, dass es nach der langen Reise wieder im Schloss Sanssouci seinen Platz einnehmen wird, wo es bis zum Jahr 1942 hing.

## Coetzee erhält den Literaturnobelpreis

Der südafrikanische Schriftsteller John Maxwell Coetzee, der – wie wir in unserer vorigen Ausgabe berichteten – in seinem neuesten Buch „Landscape with rowers“ u.a. Gedichte von Hugo Claus ins Englische übersetzt hat, hat den diesjährigen

Literaturnobelpreis erhalten. „Ich wusste noch nicht einmal, dass die Bekanntgabe jetzt schon anstand“, verlautete es auf der Website der Universität von Chicago, wo Coetzee z.Z. über Plato und Walt Whitman lehrt. Die Universität von Chicago sei sein intellektuelles Zuhause. Es ist das zweite Mal, dass Südafrika einen Literaturnobelpreisträger hervorgebracht hat. Nadine Gordimer gewann den Preis 1991.

Auch ein Belgier hatte schon einmal die Ehre, den bedeutendsten Literaturpreis der Welt zu gewinnen. 1911 nahm Maurice Maeterlinck (1862-1949) ihn in Empfang.

[http://belgium.gov.be/abtb/history/nl\\_308030.htm](http://belgium.gov.be/abtb/history/nl_308030.htm)

## Magritte als Fassadenschmuck

„L'inondation“, ein Gemälde von René Magritte, schmückt seit August in der Brüsseler Avenue Pacheco die Fassade des Hauptsitzes der belgisch-französischen Bankengruppe Dexia. Eine Reproduktion des Gemäldes, das eine weibliche Nackte mit einem Saxophon zeigt, wurde 750-fach vergrößert und verbirgt die Instandsetzungsarbeiten, die an der Fassade des Dexia-Gebäudes durchgeführt werden. „L'inondation“ ist eines der drei Werke, die die Bank von René Magritte besitzt. Insgesamt verfügt sie über eine beeindruckende Sammlung von etwa 4.500 Kunstwerken.

Unter <http://www.dexia.be/Culture/index.asp> können Sie unter „Magritte in the city“ verfolgen, wie der Fassadenschmuck angebracht wurde.

Unter „kunst“ finden sie eine Erläuterung zu den anderen Kunstwerken der Dexia-Bankgruppe

---

## **Wussten Sie schon?**

### Drei Belgier einflussreichste Europäer 2003 ?

Bei der Wahl zum einflussreichsten Europäer 2003, die jährlich von der Fachzeitschrift „European Voice“ organisiert wird, sind drei Belgier nominiert worden. Es werden jeweils fünf Kandidaten in zehn Kategorien vorgeschlagen. Operndirektor Gerhard Mortier bewirbt sich als „Visionär des Jahres“, der EU-Journalist bei der Presseagentur Belga, Paul Goossens, als „Journalist des Jahres“ und der Banker Etienne Davignon als „Unternehmer des Jahres“.

Die komplette Liste der 50 nominierten finden Sie unter:  
<http://www.ev50.com/noflash/european.asp>

### Die Nasa zeichnet belgische Wissenschaftler aus

Das amerikanische Raumfahrtbüro Nasa hat zwei Wissenschaftler des Königlichen Meteorologischen Instituts (KMI) in Uccle/ Ukkel mit dem „Aqua Outstanding Teamwork Award“ ausgezeichnet. Steven Dewitte und Dominique Crommelynck erhalten eine Auszeichnung, die nur selten an Nicht-US-Amerikaner geht, für ihre lange und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Untersuchungszentrum der Nasa. Die beiden Wissenschaftler erforschen schon seit Jahren die Strahlungen der Erde. Das KMI entwickelte zu diesem Zweck den Strahlungsmesser Solcon, der bereits siebenmal mit einer Raumfähre mitreiste, u.a. 1992, als der belgische Astronaut Dirk Frimout Besatzungsmitglied der Raumfähre Atlantis war. Bei der Katastrophe mit der Columbia am 1. Februar ging das Instrument verloren.

Mehr zu Frimout: [www.jsc.nasa.gov/Bios/htmlbios/frimout-d.html](http://www.jsc.nasa.gov/Bios/htmlbios/frimout-d.html)

### Vier neue U-Bahnstationen in Brüssel

Seit dem 9. September verfügt die Brüsseler Gemeinde Anderlecht über 4 neue U-Bahnstationen. Die Stationen Het Rad/ La Roue (nach dem gleichnamigen Stadtviertel), CERIA-COOV (nach einer grossen Berufsschule), Eddy Merckx (nach dem belgischen Radsport-As) und Erasmus/ Erasme (nach einem Krankenhaus von der Université Libre de Bruxelles ULB) verlängern die Linie 1B um 2,7 Kilometer. So wird Anderlecht interessant für Autofahrer, die von dort aus die U-Bahn Richtung Brüsseler Innenstadt nehmen können.

Traditionsgemäß sind die Stationen auch wieder mit Kunstwerken versehen.

Mehr unter: <http://www.stib.irisnet.be/NL/01000N.htm> - dort auf „Kunst in de metro“ klicken  
[www.stib.irisnet.be/FR/51000F.htm](http://www.stib.irisnet.be/FR/51000F.htm) – „art dans le métro“

### Olympische Spiele 2016 in Flandern?

Auf den Vorschlag des flämischen Minister-Präsidenten Bart Somers, die Olympischen Spiele im Jahr 2016 in Flandern abzuhalten, wird das Projekt zur Zeit in einer Machbarkeitsstudie geprüft.

Die Olympiade ist nicht nur ein sportliches Ereignis, sondern auch immer eine interkulturelle Begegnung gewesen. Der Präsident des Belgischen Olympischen Interföderalen Komitees, François Narmon, erhofft sich davon positive

Wirkungen auf den Sport und die olympische Bewegung in Belgien.

Im Jahr 2007 ist vorgesehen, die Bewerbung Flanderns beim Internationalen Olympischen Komitee einzureichen.

Ob wir dieses große Ereignis in unserem Land abhalten können, bleibt abzuwarten. Denn die Regeln des Internationalen Olympischen Komitees besagen, dass der Zuschlag nur an eine Stadt und nicht an ein Land vergeben werden kann.

Sollte Flandern seine Kandidatur einreichen, wird es viel von Leipzig lernen können, das sich für die Olympischen Spiele von 2012 beworben hat. Selbstverständlich drücken die Belgier – mit Sicherheit, die in Deutschland ansässigen – Leipzig die Daumen für ihre Bewerbung.

### **Mönche und Nonnen im Zeitalter der modernen Technik**

Das Klingeln eines Handys oder das Einwählen eines Computers ins World-Wide-Web hat selbst vor den Kloster- und Abteimauern Belgiens nicht halt gemacht. Auch die Brüder und Schwestern nutzen nun das Internet, aber nur, wie es bei der Vereinigung der Klostervorsteher heißt „um spezifische Aufgaben auszuführen“.

In Flandern verfügen viele Orden und Kongregationen bereits über eigene Internetseiten, auf denen sie nicht nur Aussenstehenden Einblick in ihre Geschichte und das Leben

ihrer Mitglieder bieten. Allein in Chimay ist das nicht neu, da der dortige Père Abbé die Technik vor 20 Jahren aus den USA mitbrachte und seither seinen Brüdern zur Verfügung stellt.

So bringt die Erlaubnis des Vatikans für die Internet- und Handynutzung aus dem Jahr 1999 die Klöster und Abteien den Errungenschaften moderner Technik näher.

Weitere Informationen unter:

[www.tongerlo.org](http://www.tongerlo.org)

[www.wanadoo.be/lapaix.chimay](http://www.wanadoo.be/lapaix.chimay)

[www.orval.be](http://www.orval.be)

### **Die größte Pommes frites-Tüte der Welt**

Im vergangenen Sommer hat der deutsche Radiosender "Aachen 100,eins" mit Hilfe von sieben Besitzern von Pommes frites-Buden in Kelmis versucht, den bisherigen Fritten-Weltrekord der Niederländer zu brechen, und mehr als 600 Kilo Pommes frites in die größte Frittentüte der Welt zu füllen. Das 3,5 Meter hohe Gefäß, das laut Vorschriften zu 60 Prozent aus Papier sein muss, wurde von einem Ingenieurbüro entworfen. Mit 1,2 Tonnen Pommes frites, die mit Hilfe einer Hebebühne in die 3,5 Meter hohe Tüte geschüttet wurden, gelang es den Organisatoren, den Rekord in die Heimat der Fritten zurückzuholen und ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen zu werden.

---

## **Der Königliche Hof meldet:**

### **Prinzessin Claire erwartet ein Baby**

Ende August verkündete das Königshaus, dass Prinz Laurent und Prinzessin Claire ein Kind erwarten. Es wird voraussichtlich im Februar zur Welt kommen. Für das Königshaus ist dies die dritte Geburt innerhalb kurzer Zeit. Prinzessin Astrid brachte im vergangenen April ihre Tochter Laetitia Maria zur Welt und Prinzessin Mathilde ihren Sohn Gabriel.

### **"Albert II. Erster König im föderalen Belgien"**

Dies ist der Titel eines Buches, das der Journalist Christian Laporte, der in der Redaktion von "Le Soir" tätig ist, über den belgischen König geschrieben hat. Auf 259 Seiten berichtet Laporte, der als Sachverständiger für die Berichterstattung über den königlichen Hof gilt, über den König. Von dem Buch, das Ende September zeitgleich in den drei Landessprachen herausgegeben wurde, ist die deutsche Ausgabe beim Grenz-Echo Verlag erschienen. Die niederländischsprachige Ausgabe erschien bei Lannoo, die französischsprachige bei Racine. Das Buch kostet 18,95 €.

---

## **Belgier in Deutschland**

Unter der Rubrik „Belgier in Deutschland“ möchten wir Belgierinnen oder Belgier vorstellen, die in Deutschland Fuss gefasst haben. In dieser Ausgabe stellen wir Jacques Thoelen vor, den belgischen Honorarkonsul in Hannover, der seine Tätigkeit zum Jahresende beendet.

*NB: Herr Thoelen, Sie waren 7 Jahre lang belgischer Honorarkonsul in Hannover. Haben Sie in dieser Funktion Erlebnisse gehabt, die Sie nie vergessen werden?*

Herr Thoelen: Ja, ich hatte die Ehre, im Sommer 2000 ein Essen in meinem Hause zu organisieren, um das belgische königliche Paar zu empfangen, das anlässlich der Weltausstellung in Hannover zu Besuch war.

*NB: Die Botschaft kann bestimmt etwas aus Ihrer Erfahrung lernen. Haben Sie Verbesserungsvorschläge für die Tätigkeit als Honorarkonsul ?*

Herr Thoelen: Eine bessere Kenntnis von den in unseren Konsularbezirken ansässigen Belgiern haben.

Ein jährliches Treffen der Honorarkonsuln von Belgien in der Botschaft zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

Eine kurze regelmäßige Information über den Stand der Politik in Belgien.

*NB: Welches Bild hat man in Niedersachsen von Belgien ?*

Herr Thoelen: Das Bild eines Landes, in dem es sich gut leben lässt, mit ausgezeichneten Restaurants, einer offenen pragmatischen Bevölkerung, die nicht immer diszipliniert aber effizient ist. Ein Land mit unverständlichen Institutionen und manchmal grotesken Streitereien.

Das Land der beleuchteten Autobahnen.

*NB: Sie sind auch Geschäftsführer von Solvay Deutschland. Wie hat sich das Geschäft in diesen 7 Jahren geändert ?*

Herr Thoelen: Die Änderungen sind sehr bedeutend gewesen. Sie beruhen gleichzeitig auf dem Inhalt der Aktivitäten (Konzentration auf unsere Leistungsstärken durch Verkauf und Ankauf) und auf der Form, d. h. der Organisation (Integration der deutschen Aktivitäten in einem weltweiten Kontext). Deutschland spielt in diesem Konzert

eine besondere Rolle sowohl als Zentrum für bestimmte weltweite und europäische Aktivitäten (Pharmazeutik, zahlreiche Branchen der Chemie) als auch für bestimmte spezifische Kompetenzen (Organisation, Informatik usw.).

*NB: Welchen Aspekt fanden Sie am interessantesten an Ihrer Tätigkeit als Honorarkonsul ?*

Herr Thoelen: Die Beobachtung der deutschen Politik und die verschiedenen wirtschaftssoziologischen Kontakte, die durch die konsularische Funktion erleichtert wurden.

*NB: Sie werden am 1. Januar 2004 in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Haben Sie schon Pläne für das nächste Jahr ?*

Herr Thoelen: Ich mag das Wort „Ruhestand“ nicht, das zu meinem Temperament nicht passt. Abgesehen davon, beabsichtige ich folgende Prioritäten für 2004 zu setzen:

Meine privaten Angelegenheiten endlich in Ordnung bringen mit der Perspektive eines neuen aktiven Lebensabschnitts. Wiederaufnahme des Kontakts mit der belgischen Realität nach 20 Jahren im Ausland.

Mich ein wenig mehr meiner Familie - meine Frau und ich haben 9 Enkelkinder - meinen Hobbys (Reisen, Malerei, Lektüre, Musik) und meiner Gesundheit (verschiedene Sportarten, darunter insbesondere Golf) widmen.

Den Weg ebnen für ein eventuelles Engagement auf sozialem oder umweltbezogenem Gebiet (Energie).

Neue intellektuelle Horizonte insbesondere auf sozialpolitischem Gebiet (Universitätskurse, Seminare usw.) entdecken.

Meine Kompetenzen als Manager den Gemeinden oder kleinen Betrieben zur Verfügung stellen. (Ein präziser Fall ist in Vorbereitung.)

## Who is who in Deutschland?

Botschaft: <http://www.diplobel.org/Deutschland>

Generalkonsulat in Köln: [koeln@diplobel.org](mailto:koeln@diplobel.org)  
zuständig für die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Verteidigungsattaché: Kolonel SBH Yvan Vandenbosch –  
[defatt-berlin@t-online.de](mailto:defatt-berlin@t-online.de)

Attaché der Französischen Gemeinschaft Belgiens und der Wallonischen Region: Frau Marie-Henriette Timmermans -  
[walbri.berlin@snafu.de](mailto:walbri.berlin@snafu.de)

Attaché der Flämischen Gemeinschaft: Herr Dr. Edi Clijsters - [flaemischerepr@compuserve.de](mailto:flaemischerepr@compuserve.de)

Belgisches Verkehrsamt:

- Flandern: [www.flandern.com](http://www.flandern.com)  
[info@flandern.com](mailto:info@flandern.com)

- Wallonie-Brüssel: [www.belgien-tourismus.de](http://www.belgien-tourismus.de)  
[info@belgien-tourismus.de](mailto:info@belgien-tourismus.de)

Belgische Vereine: siehe Website der Botschaft, Rubrik "Belgien- BRD" – "Vereine"

\*Die Vertretung der Französischen Gemeinschaft Belgiens und der Wallonischen Region veröffentlicht halbjährlich einen Newsletter mit dem Titel W+B Berlin, der auch in elektronischer Form auf der Website der Vertretung zu finden ist. Hier können Sie neben Informationen und interessanten Links zu allen Kompetenzfeldern der Vertretung im Kulturkalender auch alles über die kulturelle Präsenz von Künstlern aus der Wallonie und Brüssel in Deutschland erfahren. [www.wallonie-bruxelles.de](http://www.wallonie-bruxelles.de)  
W+B Berlin kann unter folgender Adresse schriftlich bestellt werden:

Vertretung der Französischen Gemeinschaft Belgiens und der Wallonischen Region  
Belgische Botschaft – Jägerstrasse 52-53 – 10117 Berlin

Sollten Sie Leute kennen, die an dem *NB* interessiert sind, geben Sie diesen bitte unsere E-Mail-Adresse -  
[Nachbar.Belgien@t-online.de](mailto:Nachbar.Belgien@t-online.de)

Nach Anfrage wird der *NB* direkt an sie verschickt.

Wenn Sie den *NB* nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail mit